

KONFLIKTHERD KRANKENHAUS: ÄRZTE VERSUS MANAGER

PODIUM

Haben Ärzte Kostenbewusstsein oder brauchen sie ökonomische Hilfestellung?

Prim. Univ.-Prof. Dr. Harald Hertz, Wien

In der heutigen Zeit ist es ja bereits Standard und Bedingung, dass auch ein Ärztlicher Leiter bzw. Primarius eine entsprechende Management- und kaufmännische Ausbildung hat, um möglichst kosteneffektiv das Haus oder die Abteilung führen zu können. Die Zeiten, wie sie noch vor 10 oder 20 Jahren waren, wo der Primarius immer mit dem Leichentuch gewunken hat, wenn er irgendeine Investition haben wollte, und die Manager dann darauf eingegangen sind, sind definitiv vorbei. Es gibt ganz klar strukturierte, und zwar evidenz- und nicht eminenzbasierte Arbeiten, die auf die Notwendigkeiten diverser Gerätschaften und Diagnostikhilfsmitteln sowie moderner operativer Techniken Bezug nehmen.

Die Problematik in der Struktur liegt offensichtlich darin, dass das Pendeln nun in die falsche Richtung ausschlägt, nämlich dorthin, dass Nichtmediziner sich auf Grund ihres ökonomischen oder kaufmännischen Verständnisses in medizinische Angelegenheiten einmischen. Dies kann sicher nicht gut gehen, wenn vor allem diese Leute dann das entscheidende Wort zu sagen haben.

Meiner Meinung nach müsste die Ärzteschaft nicht nur in den Leitungsebenen, sondern schon in ihrer Ausbildung auf eine kosteneffiziente und wirtschaftliche Art zu arbeiten hingeführt werden. Das beginnt z. B. beim Nahtmaterial, wo man wissen muss, was kostet gerade der Faden, den ich verwende. Oder was kostet die Schraube, die ich gerade verwende, und wenn ich mich vermessen habe, und sie zu kurz oder zu lang ist, und ich eine neue brauche, dass diese Schraube nicht wieder verwendet werden darf, sondern weggeworfen werden muss. Wie viel kostet ein Medikament? Gibt es günstigere Alternativen?

Das Kostenbewusstsein der Ärzteschaft muss geschärft werden. Natürlich ist eine begleitende kaufmännische Führung für die diversen Abwicklungen der Einkaufsprozesse unbedingt von Nöten, jedoch sollte hier ein Konsens erzielt werden, der zum Wohle des Kunden – Patienten – durchgeführt wird.

Kontakt:

Prim. Univ.-Prof. Dr. Harald Hertz

Ärztlicher Leiter, AUVA- Unfallkrankenhaus Lorenz Böhler

Donauerschingerstrasse 13, 1200 Wien

T: +43 1 33110701

harald.hertz@auva.at